

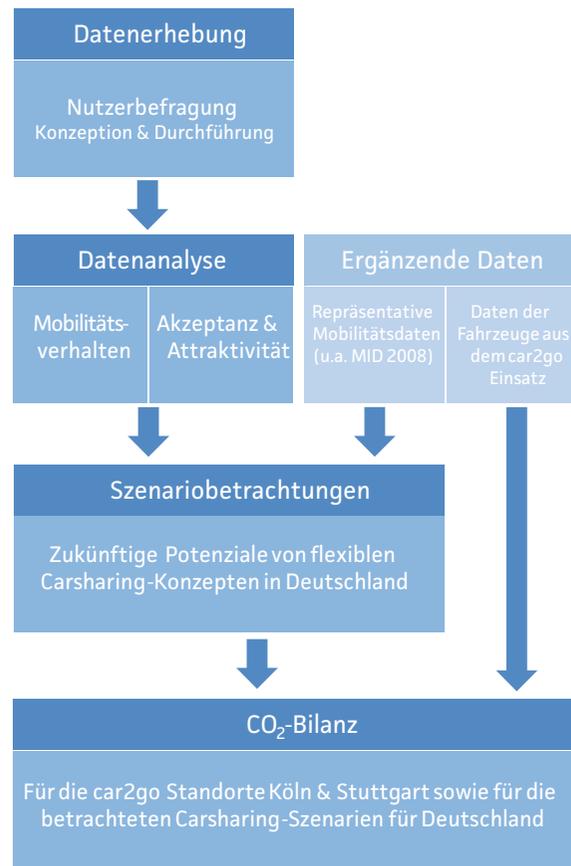


**PROJEKTLAUF**

Im Fokus des Projekts steht die Untersuchung der Veränderungen des Mobilitätsverhaltens sowie der Umwelteffekte durch die Nutzung von flexiblem Carsharing. Darüber hinaus wird die Attraktivität und Akzeptanz des Konzepts bei ihren Nutzern ermittelt. Kernbestandteil des Vorhabens ist die mehrmalige Befragung von jeweils 2.000 car2go Nutzern an den Standorten Köln und Stuttgart innerhalb eines Zeitraums von etwa 2,5 Jahren. Zusätzlich wird an beiden Standorten eine Kontrollgruppe befragt, die kein flexibles Carsharing nutzt. In Köln wird car2go mit einer konventionellen und in Stuttgart mit einer elektrischen Fahrzeugflotte betrieben. Durch die Befragungen werden die Mobilitätsorientierungen und das Mobilitätsverhalten vor und während der car2go Nutzung erhoben. Die Befragungen ermöglichen es zudem, besonders Carsharing affine Nutzergruppen zu bestimmen. Im Abgleich mit repräsentativen Daten zum Mobilitätsverhalten lassen sich so die Nutzungspotenziale für flexible Carsharing-Angebote in Deutschland ableiten und mögliche Entwicklungen aufzeigen. Dabei werden die Unterschiede zwischen der Nutzung von konventionellen und elektrischen Pkw herausgearbeitet.

Auf Grundlage der beobachteten Veränderungen im Mobilitätsverhalten werden die Umwelteffekte für car2go in Stuttgart und Köln bestimmt. Die Gesamtbetrachtung ermöglicht es schließlich, den Klimaschutzbeitrag (die CO<sub>2</sub>-Bilanz) bei einer Verbreitung entsprechender Mobilitätsangebote in ganz Deutschland auf Grundlage der entwickelten Szenarien zu quantifizieren.

**SCHEMATISCHE DARSTELLUNG DES FORSCHUNGSVORHABENS**



# FORSCHUNG ZUM NEUEN CARSHARING



## HINTERGRUND

Der Klimaschutz erfordert zukünftig eine drastische Reduktion der Treibhausgasemissionen. Das wird nicht ohne einen tiefgreifenden Strukturwandel in allen energienachfragenden Sektoren gehen. Im Bereich der Mobilität stellen Elektrofahrzeuge eine Option zur Treibhausgaseminderung und ein wichtiges Element einer zukünftigen nachhaltigen Mobilität dar.

Vielen Pkw-Nutzern sind Elektrofahrzeuge aus der Praxis bisher noch nicht bekannt. Hemmnisse für deren Kauf sind vor allem hohe Anschaffungskosten sowie die begrenzte Reichweite. Alternative Nutzungskonzepte stellen daher ein gutes Angebot für die Erprobung von Elektromobilität im Alltag dar. Die Kombination mit anderen Verkehrsmitteln sowie die geteilte Nutzung im flexiblen Carsharing können helfen, klimafreundliche Elektromobilität wirtschaftlicher und für Nutzer attraktiver zu machen.

Doch wie umweltfreundlich sind flexible Carsharing-Konzepte mit Elektrofahrzeugen im Vergleich zu denen mit konventionellen Pkw? Wer nimmt die Fahrzeuge in Anspruch, wie werden sie genutzt und wie zukunftsfähig sind flexible (Elektro-)Carsharing-Konzepte? Das untersuchen das Öko-Institut und das ISOE-Institut für sozial-ökologische Forschung im Rahmen des Projektes »share« am Beispiel des flexiblen Carsharing-Angebots von car2go.

## ZIELE

Die wichtigsten Ziele des Forschungsvorhabens »share« sind:

- » Ermittlung der Veränderung des Mobilitätsverhalten und der privaten Pkw-Ausstattung durch die Nutzung von flexiblen Carsharing-Angeboten am Beispiel von zwei car2go Standorten. An einem Standort (Stuttgart) sind die Fahrzeuge ausschließlich mit Elektromotoren und am anderen Standort (Köln) ausschließlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet.
- » Charakterisierung typischer Nutzerinnen und Nutzer von flexiblen Carsharing-Angeboten am Beispiel von car2go.
- » Folgerungen hinsichtlich zukünftiger Potenziale für flexible (Elektro-)Carsharing-Angebote in Deutschland auf der Basis von Szenarien.
- » Vergleichende Analysen zur Akzeptanz und Attraktivität zwischen flexiblem Carsharing mit Elektrofahrzeugen und flexiblem Carsharing mit Verbrennungsmotor-Fahrzeugen.
- » Quantifizierung der unmittelbaren Umwelteffekte von car2go am Beispiel von Köln und Stuttgart.
- » Ermittlung des möglichen Gesamtbeitrags zur Minderung der verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Erschließung der Gesamtpotenziale von flexiblen (Elektro-)Carsharing-Angeboten in Deutschland.

## KONTAKT



**Öko-Institut e.V.**

Florian Hacker

Schicklerstraße 5–7  
10179 Berlin

Tel: 030 / 40 50 85 373

Fax: 030 / 40 50 85 388

e-Mail: f.hacker@oeko.de



**ISOE – Institut für  
sozial-ökologische Forschung**

Dr. Konrad Götz

Hamburger Allee 45  
60486 Frankfurt am Main

Tel: 069 / 707 69 19 21

Fax: 069 / 707 69 19 11

e-Mail: goetz@isoe.de

In Kooperation mit

